

ALMPOST



Zukunftsdialog

Wie gelingt es, Jugendliche an ihren Heimatort zu binden? Eine zentrale Fragestellung bei den zehn Gemeindeimpuls-Abenden.

Pferdefreundlich

Mit dem Titel „Pferdefreundlichste Gemeinde Österreichs 2008“ darf sich Schönau im Namen aller Alm-Gemeinden schmücken.

Wanderbar

Mit dem Natur-Geheimnis-Pfad in St. Georgen am Walde hat die Wanderregion Mühlviertler Alm ein neues Aushängeschild.



Der
Kultur
auf der Spur

Das menschliche Maß

Kulturinitiativen und Kulturveranstaltungen ist ein Schwerpunkt dieser Ausgabe gewidmet. Zu Beginn ein besonderes Danke an alle, die sich in unserer Region in den verschiedenen Bereichen der Kultur engagieren. Kann es sein, dass dem Thema Kultur doch etwas zu wenig Augenmerk geschenkt wird? Meint nicht Jede oder Jeder etwas anderes, wenn über Kultur gesprochen wird?



Ich denke, dass großteils der Kulturbegriff im engeren Sinn gesehen wird, wie Literatur, Theater, Tanz, Musik, Tracht, Gesang oder Kunst. Was mir ein wenig fehlt, sind der Mut und die Toleranz, auf Neues zuzugehen, Traditionelles für die heutige Zeit zu interpretieren und einer neuen Vielfalt Raum zu geben.

Im weiteren Sinn bezeichnet Kultur nämlich alles, was der Mensch als gesellschaftliches Wesen beziehungsweise die Menschen aller Völker zu den verschiedenen Zeiten und in unterschiedlicher Weise produktiv bearbeitet oder gestalterisch hervorgebracht haben (vgl. Brockhaus). Der Kulturbegriff im weitesten Sinn meint daher die Gesamtheit der Lebensformen der Menschen, einschließlich ihrer geistigen Aktivitäten.

Wird es uns gelingen, die Gesamtheit des täglichen Lebens mit mehr schöpferischer Fantasie und Hoffnung, im religiösen Sinn gemeint, zu durchdringen? Wenn wir uns ehrlich die Frage stellen, ob wir eine gerechte, lebensbejahende Welt haben können, dann müssen wir über die gängigen Begriffe Optimismus und Pessimismus hinauskommen. Die derzeitige Ausgangslage ist eine große Herausforderung. Ein kleiner Teil der Welt (zu der auch wir gehören) lebt in Überfluss, Gier und ist dennoch nicht zufrieden. Auf der anderen Seite gibt es Hunger, Krankheiten, Bürgerkriege, kein Trinkwasser und unmenschliche Arbeitsbedingungen.

Aber wir können hoffen. Die aktuelle globale Wirtschaftskrise sehe ich als Chance. Sie wird uns hoffentlich die Augen öffnen und eine Kurskorrektur zu einer umfassenden Kultur des „menschlichen Maßes“ einleiten. Der große österreichische Philosoph Leopold Kohr, 1909 - 1994, hat dies bereits vor 40 Jahren publiziert. Er ist der Wegweiser aus dem Irrweg des globalisierten Größenwahns. Er hat als erster gewarnt, dass eine Gesellschaft ohne „menschliches Maß“ unmenschlich ist. Kohr geht an die Wurzel der abendländischen Wissenschaft, er geht zurück zu Aristoteles. Dieser meinte, der Sinn des Lebens sei es, ein gutes Leben zu führen, reich an wertvollen Erfahrungen in einer menschlichen Gesellschaft, die von Respekt und Anerkennung geprägt ist, so Jakob von Uexküll, der Stifter des „Alternativen Nobelpreises“ in den Salzburger Nachrichten.

Leopold Kohr ging es um die Menschen, das lebendige Dorfzentrum, die überschaubaren Einheiten einer guten Gemeinschaft und Dorfkultur sowie vor allem um das rechte Maß. Er war auch der Überzeugung, dass die Dörfer dann sterben, wenn die Dorfmitte unattraktiv ist. Die Stärkung der Ortskerne wird zu einer der großen Herausforderungen für den ländlichen Raum. Worum es für uns vor allem geht, ist ein vernetztes Zusammenwirken im Sinne einer lebendigen ländlichen Entwicklung.

*Ihr Hans Grادل,
Obmann des Regionalverbands Mühlviertler Alm*

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 2
Im Zukunftsdialog	Seite 3
Jubiläum: 800 Jahre Unterweißenbach	Seite 4
Pferdefreundlichste Gemeinde 2008	Seite 5
Schwerpunkt Kultur	Seiten 6 bis 11
Wandern: Natur erleben, Kraft tanken	Seite 12
Sprachalm blickt über die Grenzen	Seite 13
Generationen-Forschungsprojekt	Seite 14
Neues aus den Gemeinden	Seite 15
Veranstaltungskalender	Seite 16



Mit der Ehrenmitgliedschaft der Mühlviertler Alm Vollversammlung wurden die beiden Bürgermeister a. D. Josef Mitmannsgruber aus Weitersfelden (2. v. li.) und Herbert Wurz aus Kaltenberg (2. v. re.) ausgezeichnet. Alm-Obmann Hans Grادل (li.) und Geschäftsführer Klaus Preining (re.) waren die ersten Gratulanten.

Erfolgreiche Leader-Zwischenbilanz

Danke zu sagen stand jüngst bei der Alm-Vollversammlung auf dem Programm. Die Bürgermeister außer Dienst, Herbert Wurz und Josef Mitmannsgruber legten ihren Funktionen als Vorstandsmitglieder nach fünfzehn Jahren Arbeit für die Region zurück. Ihnen folgen Vizebürgermeister Alois Reithmayr aus Kaltenberg und Bürgermeister Franz Xaver Hölzl aus Weitersfelden nach.

Der Regionalverband kann in der neuen Leader-Periode auf eine sehr erfolgreiche Bilanz zurückblicken. 20 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 5,5 Mio. Euro und einem Fördervolumen von rund 1,8 Mio. Euro wurden bereits genehmigt. Die meisten Projekte sind wertschöpfend und schaffen wertvolle

Arbeitsplätze. Die Mühlviertler Alm hat sich seit der Gründung 1993 der ganzheitlichen Regionalentwicklung verschrieben. Neben den agrarischen, touristischen und gewerblichen Projekten gehört für die Region auch die Jugendarbeit, der sprachliche Austausch mit Südböhmen sowie die Kunst und Kultur zum fixen Bestandteil der regionalen Arbeit. Die Abwanderung zehrt seit Jahrzehnten an der Basis für eine dynamische Orts- und Regionalentwicklung. Abwanderung bremst Entwicklung. Mit dem „Familienaudit“ soll in allen Gemeinden ein Impuls für den Stellenwert der Familie in der Region gesetzt werden. Ein weiteres wichtiges Großprojekt für die Region ist die Verwirklichung des „Hauses der Lebensregion“ im alten Bezirksgericht in Unterweißenbach.



Im Zukunftsdialog

So wie hier in Weitersfelden machen sich bei den Gemeindeimpuls-Abenden viele BewohnerInnen der Mühlviertler Alm Gedanken über die Zukunft ihrer Heimatregion.

Nicht alleine von der gut ausgebauten Infrastruktur wird es abhängen, ob sich junge Menschen entschließen, ihr Leben in der Region Mühlviertler Alm zu verbringen.

Die Zukunftsfähigkeit der Region wird nicht nur vom Geld alleine bestimmt werden. Die regionale Infrastruktur wie Straßennetz, Freizeitanlagen, Gesundheitsvorsorge etc. ist für eine Region eine wichtige Grundlage, die Attraktivität als Lebensraum wird jedoch von vielen weiteren Faktoren mitbestimmt. Vor allem die gelebte Dorfgemeinschaft (Nachbarschaft), die Vereinsverbundenheit und die Einbindung der Jugendlichen in die Mitgestaltung der Region sind wichtiger als teure Infrastruktur.

Gemeindeimpulse für Zukunftsdialoge

Seit April werden in allen zehn Gemeinden der Region die Gemeindeimpulsabende abgehalten. Bei diesen Veranstaltungen werden örtliche und regionale Themen und Projekte vorgestellt und diskutiert. Die regionalen Themen beschäftigen sich insbesondere

mit der Zukunftsfähigkeit der Alm. Klimaschutz und nachhaltige Energieversorgung, demografische Entwicklung und Familie, Regionalwirtschaft und -kapital, Sozialkapital und die lernende Lebensregion Mühlviertler Alm sollen die Menschen in der Region in einen Zukunftsdialog bringen. Im Herbst werden dazu die ersten Arbeitskreise starten. Im Rahmen der Regionalen Agenda 21 wird dieser Beteiligungsbogen neuerlich gespannt.

Eines der spannendsten Themen für die Region wird die demografische Entwicklung sein. Für die Finanzierung der Gemeinden aus dem Finanzausgleich ist maßgeblich die Anzahl der EinwohnerInnen entscheidend. Die Bevölkerungspyramide weist eine Kopflastigkeit auf. Immer mehr ältere Menschen stehen immer weniger jungen Menschen gegenüber. Daher braucht unser auf Generationenfinanzierung auf-

gebautes soziales Grundversorgungssystem einen Umbau. In diesem Zusammenhang ist es für die Almgemeinden unabdingbar, die Jungen an ihre Heimatgemeinde zu binden. Jungen Menschen sind dafür entscheidend, ob Häuser gebaut werden, die Schulbänke voll sind und Firmen aus der Region erfolgreich bleiben können.

Im Rahmen eines Schulprojektes der Höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt in St. Florian wurden unter dem Projekttitel LOL (Land ohne Leute) Gemeinden in der Region analysiert. Die SchülerInnen haben Analysen durchgeführt und Lösungsansätze für die Region erarbeitet.

Land ohne Leute

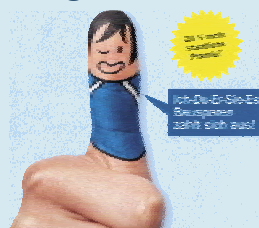
Ergebnisvorstellung des Schulprojektes am

7. Juli 2009

19.30 Uhr, Gemeindeamt Weitersfelden

BAUSPARAKTION

Für jeden NEUVERTRAG gibt es einen Goldbarren!



Gültig bis 30.06.2009!

SPARKASSE 
Unterweißenbach



800 Jahre Unterweißenbach

Ein 800 Jahre altes Dokument ist die „Geburtsurkunde“ von Unterweißenbach. Im Juni feiert die Gemeinde das große Jubiläum. Ihre Geschichte und Gegenwart hält das druckfrische Heimatbuch fest.



Zum Jubiläum legt die Gemeinde eine eigene Briefmarke auf. Der Gestaltungsvorschlag stammt von Franz Rosinger, das Aquarell - eine Ortsansicht von Unterweißenbach - hat Melitta Fürst gemalt. Einen Ausschnitt einer größeren Ansicht davon zeigt das Bild rechts unten.

Im Jahr 1209 wurde Unterweißenbach zum ersten Mal in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Baumgartenberg erwähnt. Somit ist urkundlich nachgewiesen, dass Unterweißenbach mehr als 800 Jahre besteht. Das Jahr 2009 hat die Gemeinde daher zum Jubiläumsjahr ausgerufen, in dem eine ganze Reihe von Festveranstaltungen stattfindet.

Das Heimatbuch

Rechtzeitig zum 800 Jahr-Jubiläum ist das in jahrelanger Arbeit entstandene Unterweißenbacher Heimatbuch fertig gestellt worden. Es wird am Samstag, dem 20. Juni, der Öffentlichkeit vorgestellt. Grundidee war, vieles niederzuschreiben, um es vor dem Vergessen zu bewahren. Das Heimatbuch soll die Vergangenheit in Erinnerung rufen und gleichzeitig die Gegenwart der Gemeinde näher bringen. Unter der Leitung des pensionierten Amtsleiters Ernst Lasinger hat das engagierte Redaktionsteam mit Kulturschuss-Obmann Ing. Franz Rosinger, Dir. Johann Kiesenhofer, Emmerich Haider, Anna Reithmayr und Gerda Diesenreither aufwändige Recherchearbeiten geleistet. Für den geschichtlichen Teil konnten Mag. Marion Haslhofer und Dr. Dieter Eder gewonnen werden. Von Vikar Richard Pöcksteiner und Dir. Johann Kiesenhofer stammt der Beitrag über Kirche und Pfarre. Für das Häuserverzeichnis führen Emmerich und Anna Haider wochenlang nach Freistadt, um im Grundbuch die Daten zu erheben. Als Lektoren wirkten Roswitha Kiesenhofer, Johanna Lindner und

Zäzilia Haslhofer mit. Drehscheibe am Gemeindeamt war Anna Reithmayr. Mit Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges sprachen Ernst Lasinger und Franz Mühlehner. „Bei der Arbeit am Buch habe ich Dinge erfahren, die mir nach 46 Jahren Arbeit am Gemeindeamt noch neu waren“, sagt Projektleiter Ernst Lasinger. Viele wichtige Unterlagen waren 1945 nach Kriegsende auf der „Hietlerwiese“ verbrannt worden.

Am Jubiläumswochenende, dem 20. und 21. Juni 2009, gibt es in Unterweißenbach ein dichtes Programm. Es beginnt am Samstag, dem 20. Juni, ab 14 Uhr mit einem Tag der offenen Tür in der Polytechnischen Schule sowie in den Schwerstbehindertenklassen. Die Präsentation des Heimatbuches, moderiert von Dir. Berthold Moser, findet ab 15.30 Uhr im Schulturnsaal statt. Das druckfrische Werk gibt es aus diesem Anlass auch käuflich

zu erwerben. Die Feier nach der Buchpräsentation wird zu einem Wiedersehensfest für ehemalige Unterweißenbacherinnen und Unterweißenbacher, die mit ihren Familien kommen werden, um Freunde und Bekannte von früher zu treffen.

Der Festsonntag

Der Festakt zum 800 Jahr-Jubiläum startet am Sonntag, dem 21. Juni, um 9.15 Uhr mit dem Festzug der Vereine vom Bezirks-seniorenheim zur Pfarrkirche. Nach einem feierlichen Hochamt, bei dem der Kirchenchor die Kleine Orgel Solomessa von Haydn aufführt, beginnt der Festreigen im Schulturnsaal. Bürgermeister Johannes Hinterreither-Kern wird viele Ehrengäste begrüßen. Neben der Uraufführung einer Jubiläumskomposition ist die Enthüllung eines Gedenksteines geplant. Die Musikkapelle Unterweißenbach umrahmt das Fest musikalisch.



Wissen Sie,...

...wie sich im Lauf der Jahre die Ortsnamen veränderten?
 ...warum 684 in Weissenbach 218 Menschen starben?
 ...dass es einst im Gemeindegebiet 23 Mühlen gab?
 ...dass es einst hohe Strafen gab, wenn Hochzeitstag und Kindesgeburt nicht „miteinander im Einklang standen“?
 ...dass Heuschreckenschwärme unser Gebiet kahl fraßen?
 ...wie Zeitzeugen den Zweiten Weltkrieg erlebten?
 ...wie sich Aber- und Hexenglaube bei uns auswirkten?
Antworten darauf gibt das Unterweißenbacher Heimatbuch, das am 20. Juni 2009 um 15.30 Uhr im Schulturnsaal präsentiert wird.

Feierstunde und Preisverleihung bei der Pferdemesse in Wels: LAbg. Wolfgang Schnürer, Obmann des Pferdezuchtverbands OÖ, Landesrat Dr. Josef Stockinger, Schönau Bürgermeister Herbert Haunschmied, Gemeindebund-Präsident Franz Steininger, Mag. Sonja Mayer, Geschäftsführerin von PferdAustria, Bgm. Dr. Peter Koits, Präsident der Messe Wels (von links).



Ein Herz für Pferde

Was Kenner der Region schon längst wussten, wurde nun auch offiziell bestätigt. Die pferdefreundlichste Gemeinde Österreichs gehört zum Pferderreich Mühlviertler Alm.

Die Pferdemesse in Wels war für die Mühlviertler Alm ein Pflichttermin, und zwar nicht nur, um neue Wanderreit-Gäste zu gewinnen. Für Schönau ging es auch darum, die Auszeichnung für die „Pferdefreundlichste Gemeinde Österreichs 2008“ in Empfang zu nehmen. Diesen Titel vergibt die Plattform „PferdAustria“ gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund seit 2007.

Bewertet werden Verdienste der Gemeinde um Pferdehaltung, Pferdesport und Pferdezucht. Neben bereits durchgeführten Leis-

tungen der Gemeinden sind auch Pläne weiterer Förderungsmaßnahmen für die Auszeichnung von Bedeutung. Kriterien sind auch die harmonische Einbindung der verwirklichten und geplanten Maßnahmen hinsichtlich Landschaftsplanung und Umweltschutz.

Auf Schönau fiel die Wahl, da die Gemeinde maßgeblich bei der Umsetzung des größten zusammenhängenden Reitwegenetzes Europas, der Mühlviertler Alm, war. Die Auszeichnung in Wels nahm für Schönau Bürgermeister Herbert Haunschmied von Lande-

rat Josef Stockinger und dem öö. Gemeindebund-Präsidenten Franz Steininger entgegen. Weitere Informationen im Internet unter der Adresse www.pferdaustria.info

Fest der Region

Die Auszeichnung von Schönau als pferdefreundlichste Gemeinde Österreichs feiert die Mühlviertler Alm beim großen Fest der Region am Sonntag, dem 19. Juli, ab 13 Uhr am Reitpark Gstöttner in Schönau. Ein Pflichttermin nicht nur für Pferdefreunde!

Kolm (bei Haider)

Roland Bindreiter, bekannt unter seinem Künstlernamen „Roland von der Aist“, feierte sogar in Mexiko City mit seiner elektronischen Musik bereits große Erfolge.



Roland von der Aist

Mit dem jungen Gastwirt Roland Bindreiter erobert ein Weitersfeldener die Welt der elektronischen Musik.

Roland Bindreiter führt seit zehn Jahren das Gasthaus „Zur Post“ in Weitersfelden. Neben dem Wirte-Dasein hat er sich ganz intensiv der Musik verschrieben. Er macht erfolgreich Techno-Elektro-Live-Musik am Synthesizer und am Computer mit Gesang.

Wenn für andere das Wochenende beginnt, steigt Roland Bindreiter ins Flugzeug, um mit seiner elektronischen Musik die Welt zu bereisen. Als „Roland von der Aist“ mit seiner Band, dem A.G.Trio, ist er in vielen Teilen der Welt ein gern gesehener Gast. Konzerte und Auftritte führten ihn nicht nur in zahlreiche Staaten Europas wie Deutschland, Frankreich, Spanien, Polen oder in die Staaten Ex-Jugoslawiens, sondern

auch jenseits des Atlantiks in die USA und nach Mexiko. Dabei ist er auch mit Plattenveröffentlichungen in Deutschland äußerst erfolgreich. In Kanada haben es Roland und seine beiden Kollegen Jürgen Oman und Markus Reindl sogar bis auf Platz 10 der Dance-Hitparade geschafft.

Zwischenstrom-Kultur

Aber nicht nur die weite Ferne hat es dem umtriebigen Mittdreißiger angetan. Auch wenn er sich in der oft spärlich verbleibenden Zeit um sein Gasthaus „Zur Post“ im Herzen von Weitersfelden kümmert, lässt ihn seine Musik nicht los, und so hat er vor einigen Jahren begonnen mit dem „Zwischenstromfestival“

im Sommer und dem „Zwischenstromball“ im Winter seine eigenen Veranstaltungen ins Leben zu rufen. Damit hat auch seine Heimat einen fixen Platz auf der Landkarte von Fans elektronischer Tanzmusik bekommen. Alljährlich reisen zahlreiche Menschen aus beinahe ganz Österreich nach Weitersfelden, um sich „Roland von der Aist“ und seine musikalischen Kollegen anzuhören und anzusehen. Weitere Informationen können unter www.zwischenstrom.at bzw. www.theagtrio.com nachgelesen werden. Im Jahr 2009 wird das Zwischenstromfestival am 25. Juli durchgeführt. Dabei feiert Roland gleichzeitig sein zehnjähriges Wirte-Jubiläum. Der große Zwischenstrom-Jahresball findet am 28. November 2009 statt.

Franz Lasinger Ihr Partner in Sachen VW und Audi
4294 St. Leonhard Hauptstraße 38
Tel.: 07952/8207
www.autohaus-lasinger.at



Mischwald

Bei den ersten Mühlviertler Musiktagen im Juli auf Burgruine Ruttenstein wird der von den Mischwald-Mitgliedern selbstgebaute Lehmbackofen seine Feuertaufe haben.

Mischwald ist der Name einer Jugendbewegung, die sich die Organisation ganz unterschiedlicher Kulturveranstaltungen ein Anliegen sein lässt.

Praktisch von selbst ergeben hat sich in Pierbach die Jugendbewegung Mischwald. Kleinere private Festivitäten am Mösgruberhof in Pierbach entwickelten sich durch Besucher aus verschiedenen Ecken des Mühlviertels und deren Ideen zu netten musikalischen Zusammenkünften. Irgendwann, als die Gästeschar immer bunter wurde, entstand die Idee, etwas Offizielles auf die Beine zu stellen, um noch mehr Menschen Anteil daran nehmen zu lassen.

Nach ersten kleineren Aktionen wie dem Kleinzeugflohmarkt in St. Thomas am Blasenstein wurde beschlossen, unter dem Namen „Jugendbewegung Mischwald“ aufzutreten. Die Bilanz nach sieben Jahren diverser Aktivitäten kann sich sehen lassen. Schon fünf mal ging das bereits legendär gewordene „Auf‘mischte“ in

St. Thomas und Pierbach über die Bühne, wobei vom ersten Mal an immer gut 400 Besucher kamen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, jungen Bands aus der Region eine Auftrittsmöglichkeit zu geben und neue, interessante Musikrichtungen vor den Vorhang zu holen.

Zweimal wurde das Düsseldorfer „Theater der Dämmerung“ mit faszinierenden Schattenspielen auf die Ruine Ruttenstein geladen und begeisterte Jung und Alt. Die Erlöse der Veranstaltungen von Mischwald werden überwiegend vernünftig ausgegeben. Es entstand zum Beispiel ein öffentlich zugänglicher Klettertrainingsraum in St. Thomas am Blasenstein. Viele Euros gingen an Organisationen wie die Kinderkrebshilfe, die Diakonie oder das SOS-Kinderdorf in Rechberg. Dass die Motivation der Jugendbewegung Mischwald

nicht geringer wird, hat der erste „Ruttensteiner Spätsommerjazz“ gezeigt. Ende September 2008 luden die jungen Kulturbesessenen bei drei Grad über Null und Nieselregen gemeinsam mit Kollegen vom Kulturverein Kleinkariert zu einem Jazzabend, wie ihn die Region selten zuvor gesehen hat. Gut hundert Musikinteressierte ließen sich vom herbstlichen Wetter nicht abschrecken und genossen die Stimmung auf der Burg.

Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen entschloss sich Mischwald für 2009, zwei Sommertage für die nächsten Vorhaben zu bestellen... Am 10. und 11. Juli finden die ersten „Mühlviertler Musiktage“ in Ruttenstein statt. Gruppen aus der Region werden musikalisch und Mischwald mit einem neuen Lehmbackofen kulinarisch das Beste geben.



Mobil Sägewerk
NADER KARL



Ober St. Thomas 3
4364 St. Thomas/Bl.
Tel./Fax 07265/5684
Mobil 0664/244 78 61
karl-birgit.nader@aon.at

- bis zu 1,1m DM und 14m Länge
- Dachstuhl, Lohnschnitt, Schnitt- u. Tischlerware
- genaueste Schnittleistungen für alle Arten von Holz

MOBIL. FLEXIBEL. PERFEKT GESÄGT.

Kulturelle Nahversorger

Kultur genießt auf der Mühlviertel Alm einen hohen Stellenwert. Die beiden folgenden Doppelseiten sind ein Ausschnitt aus der kulturellen Vielfalt der Region.



Außerhalb von Bad Zell, an der Straße nach Allerheiligen, entspringt eine uralte Quelle mit dem Namen Hedwigsbründl. Vor allem bei Rheumaerkrankungen aber auch bei Augenentzündungen finden Heilungssuchende durch das radon- und eisenhaltige Wasser Linderung. Der Legende nach soll an der Stelle, wo die heilige Hedwig von Schlesien auf ihrer Pilgerschaft nach Rom in Zell gerastet hat, das Bründl entsprun-

gen sein. Das war eine Zeit, in der der Glaube weniger dogmatisch als viel mehr innerlich, das heißt mystisch, erlebt wurde. 1999 wurde das Hedwigsbründl mit dem umliegenden Areal neu gestaltet. Den Architekten August Kürmayr und Udo Wid ist es gelungen, dem Ensemble eine Stimmung zu geben, wie sie vielleicht vor langer Zeit den Heilungssuchenden hier begegnete, und wie sie heute wieder verstärkt gesucht wird.

Denn die Religiosität des 21. Jahrhunderts wird entweder eine mystische sein oder gar nicht mehr existieren, wie der Theologe Karl Rahner sagt.

Sehr beliebt sind seit Jahren das Hedwigsfest mit traditioneller Prozession. Heuer wird am 20. September mit einer großen Prozession und einem Szenenspiel, in der das Leben der heiligen Hedwig nachgespielt wird, „Zehn Jahre Hedwigsbründl neu“ gefeiert. Eine Freude war, dass der gebürtige Bad Zeller Pater Mag. Maximilian Schiefermüller sich bei seiner Diplomarbeit theologisch und historisch mit dem Mythos Hedwigsbründl auseinandergesetzt hat. Entstanden ist ein Buch, mit dem Titel „Von der Wallfahrt zur Wellness“, das in den Bad Zeller Banken und im Tourismusbüro um 12 Euro erhältlich ist.

Programm, das von Gästen ebenso gerne genutzt wird wie von Einheimischen, reicht von Konzerten, Vorträgen Kursen und Lesungen bis hin zu Tanzabenden und geführten Wanderungen. Höhepunkte sind die jährlich stattfindenden Kulturwochen mit hochkarätigen Veranstaltungen, die heuer bereits zum 28. Mal stattfinden. Das Volksbildungswerk, seit 13 Jahren von Hans Hinterreiter geführt, setzt dem Trend entsprechend auch auf Erwachsenenbildung. Für seine Aktivitäten wurde es 1999 vom Land OÖ mit dem Gütesiegel des Erwachsenenbildungs-Forums ausgezeichnet. Gegründet worden war die Kulturinstitution von Konsulent Dir. Alois Schmidt. Er führte sie 20 Jahre lang mit Fleiß und Einfallsreichtum. Schmidt sah die Notwendigkeit, nach der Eröffnung des Kurhauses 1976 den Gästen ein umfangreiches Kulturprogramm anzubieten. Besonders Wert legt das Volksbildungswerk auf gute Zusammenarbeit mit den Bad Zeller Vereinen wie dem Musikverein, der Volkstanzgruppe, dem Singkreis sowie der Gemeinde und der Pfarre.

28 Jahre Kulturinitiative Bad Zell

BAD ZELL. Begonnen hat alles 1981 mit einem Blueskonzert der Königswiesener Band „Schadun“. In den Folgejahren wartete das Jazz Open Air, später Jazz Zell genannt, mit klingenden Namen wie Albert Mangelsdorff, Charlie Mariano, Jasper van‘Hof oder Aladar Pege auf. Aber nicht nur Jazz, sondern auch Rock und Blues waren und sind im Angebot der Kulturinitiative. Zudem wurde der alte Bad Zeller Kinosaal mit Filmen, Theaterstücken und Kabarett belebt. Josef Hader gab bereits 1985 sein erstes Programm „Der Witzableiter und

das Feuer“ im Saal des Gashauses Populorum zum besten. Die Gründungsphase der Kulturinitiative Bad Zell war geprägt vom Wunsch, dem traditionellen Kulturangebot einen alternativeren, jüngeren Gegenpol zu bieten. Die Überzeugung, dass ein vielfältiges Kulturangebot einen Ort besonders für junge Menschen lebenswert macht, veranlasst bis heute an die 15 aktive und mehr als 100 unterstützende Mitglieder, ehrenamtlich im Verein mitzuwirken. Neue Mitglieder und frische Ideen sind jederzeit willkommen! Info: www.kulturinitiative.net

Kultur mit Gütesiegel

Mit mehr als 200 Veranstaltungen pro Jahr ist das Volksbildungswerk Bad Zell seit mehr als 30 Jahren Nahversorger in Sachen Kultur. Das

Pflück mich im BEERENLAND SCHÖNAU

Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren

Ernteauskunft:
0 72 61 / 74 05

Beerenland Schönau - Fam. Kollross „vlg. Enixlehner“
Oberndorf 18, 4274 Schönau i. M.



Ernte:
Mitte Juni bis
Mitte September



Die Kulturinitiative St. Leonhard KISL steht für ein Team von engagierten LeonharderInnen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Zeitkultur in die Region zu bringen. Unter Zeitkultur sind im Fall von KISL Kabarett, Theater, Konzerte, Sommerkino, Lesungen und Kinderveranstaltungen zu verstehen. Seit fast zehn Jahren ist der Verein nun tätig, und das kleine, aber engagierte und gut eingespielte Team hat auch für 2009 wieder ein interessantes Kulturangebot zusammengestellt. Auf dem Programm stehen eine Lesung aus Franz Friedrich Altmanns neuestem Buch „Turrinis Nase“ (19. Juni in Langfirling), ein Soul- und Blueskonzert mit den Mochers (27. Juni), eine Sommerkinovorführung sowie eine noch nicht terminisierte Kinderveranstaltung und eine Theaterkooperation mit der Arbeiterkammer. Ermöglicht wird das KISL-Programm durch die Unterstützung zahlreicher Unternehmen und der Marktgemeinde St. Leonhard/Fr.

Singendes Kaltenberg

Die Cantata piccola, Singtage für Kinder von acht bis zehn Jahren, sind ein fixer Bestandteil im Jahresprogramm des Kulturkreises Kaltenberg. Rund 100 bis 120 Schulkinder nehmen jedes Jahr an dieser von Mag. Johannes Hiemetsberger ins Leben gerufenen Veranstaltung teil. Die Cantata piccola findet vom 14. bis 16. Oktober 2009 bereits zum zehnten Mal statt. Zum Hauptschwerpunkt Singen kommt die rhythmische Erziehung mit Tanzen, Klatschen, Stampfen und Body-Perussion. Vier hochqualifizierte ReferentInnen werden die Kinder aus den Volksschulen Pierbach, Mönchsdorf, Königswiesen und Unterwei-

ßenbach ebenso wie die SchülerInnen aus Kaltenberg bereits in den ersten Stunden wieder begeistern können.

Aus der Cantata Kaltenberg entstanden ist die Veranstaltungsreihe VOKAL:tenberg, die jedes Jahr musikbegeisterten Menschen Konzerte verschiedener Musikrichtungen anbietet. Für heuer plant der Kulturkreis Kaltenberg in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss der Gemeinde ein Chorkonzert mit Musik aus Renaissance bis Pop (27. Juni) sowie einen Auftritt der A-capella-Quartetts „Die Vierkanter“.

Neben der Cantata hat Kaltenberg noch ein weiteres klingendes Highlight zu bieten. Die „Granitstimmen“ sind ein Chor aus vier Burschen und zehn Mädchen, der im Jahr 2000 aus Anlass einer Adventveranstaltung gegründet wurde. Danach, als Hochzeitschor engagiert, trafen sich die SängerInnen zu regelmäßigen Probeterminen. Begleitet

Zehn Jahre Bücherei Kaltenberg

KALTENBERG. Der öffentliche Buch- und Spielverleih der Gemeinde Kaltenberg ist eine sehr kleine, aber feine aktive Bücherei. Der Platz im Sitzungsraum hat sich für eine Gemeindebücherei förmlich angeboten, zudem erfolgt die Betreuung während des Parteienverkehrs. Büchereileiterin ist die geprüfte Bibliothekarin und Gemeindebedienstete Sabine Etlstorfer. Bücher sind kostenlos zu entleihen, für Spiele wird ein kleiner Unkostenbeitrag eingehoben. Im Jubiläumsjahr wirbt die Bü-

cherei mit folgenden Terminen: 26. August 2009: Märchenerzählerin Claudia Edermayr aus Linz; 17 Uhr: Kinder: Blutsauger und Knochenmann, Gruselgeschichten für mutige Menschen ab 8; 20 Uhr: Erwachsene: Weiberroas, von wilden Weibern, sanften Mädchen und starken Frauen.

15. Oktober 2009: Lesung „Daheim beim Obermitteregger“ von Erwin Hölzl
Außerdem wird ein Ferienprogramm und ein Spieleabend angeboten. Info am Gemeindeamt.

von Gitarren, Klavier, Querflöte, E-Bass und verschiedenen Schlaginstrumenten haben die „Granitstimmen“ schon zahlreiche Hochzeiten, Gottesdienste, Taufen und Adventkonzerte gestaltet. Trotz der begrenzten finanziellen Mittel spielt die musikalische Weiterbildung eine wichtige Rolle. Deshalb werden immer wieder Probetage mit verschiedenen ReferentInnen veranstaltet und mu-

sikalische Workshops besucht. Das Repertoire reicht von bekannten Songs aus der Rock- und Popmusik über Spirituals und Gospels bis hin zu Balladen und Hits aus Film und Fernsehen. Nachdem das Ensemble einige Jahre lang namenlos auftrat, wurde beschlossen, eine Bezeichnung zu finden, die dessen Herkunft definiert. Mit den „Kaltenberger Gratistimmen“ war die richtige Mischung gefunden.



**Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Rechtsberatung
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung**



Mag. iur. Andreas Pointner

Mötlas 7 / Markt 20

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschaftstreuhand - Steuerberater

Kulturelle Zeugen aus längst vergangenen Epochen gibt es auf der Mühlviertler Alm ebenso wie Einrichtungen, die an vergangene Jahrzehnte erinnern. Dazu kommen unzählige Veranstaltungen mit zeitgenössischer Kultur.



Kultur der Beteiligung

Als Plattform für das kulturelle Schaffen in der Region versteht sich die 2008 eröffnete Kulturstube im Meierhof Prandegg. Dabei hat man nicht so sehr die „Hochkultur“, sondern eine lokale und regionale Beteiligungskultur im Blick. Talente aus der Region wie Jugendliche oder SchülerInnen sollen eine günstige Auftrittsmöglichkeit erhalten. Der kulturelle Bogen kann sich über alle Kulturzweige spannen, ausgehend von Literatur und Gesang - dem

Ort entsprechend, wenn man an den Minnesänger Dietmar von Aist denkt. Bereits mehrere Dichterlesungen mit Musik wurden in der Kulturstube veranstaltet, auch ein Märchenerzähler war zu Gast und erfreute vor allem die Kinder. Die „Mühlviertler Schreiblust“, eine freie Zusammenarbeit von SchriftstellerInnen aus der Region, trifft sich gerne in der Kulturstube. Die Theatergruppe Schönau hat mit einem Szenenspiel die Eröffnung mitgestaltet und veranstaltet im

August erstmals ein Sommertheater in Prandegg (siehe Info-Box unten). Theater bietet auch die Möglichkeit, Sagen aus der Region dichterisch zu verarbeiten und auf die Bühne zu bringen.

Für Kulturinteressierte im Bereich Malerei bietet Prandegg eine ideale Kulisse. Die reichhaltigen Motive in Umgebung der Ruine verlangen geradezu nach künstlerischer Darstellung. Einen besonderen Event stellt das im zweijährigen Rhythmus stattfindende Burgspektakel des Burgvereins dar. Mittelalterliche Kostüme und Spiele zeugen von der Lust des Menschen, in andere Rollen zu schlüpfen. In der weiteren Entwicklung in Prandegg wird ein Gesamterlebnis für die BesucherInnen angestrebt: Zum einen mit der Burgruine Prandegg als prägendes Kulturdenkmal, das Erinnerungen an die Ritterzeit weckt. Vom Burgverein wurden Führer für Burgführungen ausgebildet, Anmeldungen dafür sind in der Taverne Prandegg (Tel. 0664/5736973) möglich. Der zweite Aspekt ist

die passende Verpflegung für die Gäste mit einem einmaligen Einkehrerlebnis in der Burgtaverne der Familie Leitner oder mit einem duftigen Eindruck vom alten Brotbackhaus. Und letztlich tragen zum Gesamterlebnis auch die kulturellen Aktivitäten in der Kulturstube bei.

Ein Zukunftsprojekt stellt die geplante Wissensvermittlung zu sozialgeschichtlichen Aspekten der Beziehungen zwischen Herrschaft und Untertanen dar. Das Wissen um Verhältnisse und Sozialstruktur vor Jahrhunderten in einer Burg und deren Umgebung soll den Gästen nahe gebracht werden. Eine Burg hatte ja vielfältige Funktionen als Verwaltungszentrum, Justizstelle, als Landgericht und in der Finanzhoheit. Diese Funktionen im Wechselspiel zwischen Herrschaft und Untertanen vor Gründung der Gemeinden sollen in zeitgemäßer Form anschaulich vermittelt werden und stellen für die nächsten Jahre den Schwerpunkt der ideellen Weiterarbeit in Prandegg dar.

Ein Stück Kultur seit 1919: Theater in Schönau

SCHÖNAU. Ein Plakat aus dem Jahr 1919 zeugt von der regen Tätigkeit der „Dilettanten-Theaterrunde Schönau“. Aus der Theaterrunde wurde das Theater Schönau, das seit 1982 ununterbrochen unterhaltsame Volksstücke auf die Bühne bringt. Neben den regelmäßigen Aufführungen im Jänner werden immer wieder zu besonderen Anlässen Stücke einstudiert. Im August 1994 stand „Jedermann“ von Bertolt Brecht auf dem Spielplan. 2009 gibt es nach vielen Jahren

Pause wieder Sommertheater im neu renovierten Meierhof Prandegg. Geplant sind im August fünf Freiluft-Vorstellungen des Volksstücks „Die Geierwally“ nach einem Roman von Wilhelm von Hillern, bearbeitet von Hans Gnant. Ein echter Adler vom Jagdfalkenhof St. Leonhard wird dabei seine Kreise über dem Publikum ziehen. Die Aufführungstermine: 14., 15. August: 20 Uhr, 16. August: 19 Uhr, 21., 22. August: 20 Uhr; Reservierung: www.theaterschoenau.at

Das mit viel Liebe gestaltete Königswiesener Heimathaus lässt das Handwerk längst vergangener Zeiten wieder lebendig werden.



Bei den baulichen Sanierungsmaßnahmen in Prandegg wird vor allem der denkmalpflegerische Aspekt beachtet. Eine Ruine soll eine Ruine bleiben, jedoch ist dem weitere Verfall Einhalt zu gebieten, um den Bestand für künftige Generationen zu erhalten. Dieses Ziel wird in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt vor allem auch vom Burgverein Prandegg mit viel Idealismus verfolgt. Vereinsmitglieder und Helfer leisteten bei Ruine und Meierhof in den vergangenen 15 Jahren bereits rund 20.000 freiwillige Arbeitsstunden. Als konkrete nächste Maßnahmen stehen die Turmsanierung und -beleuchtung sowie Arbeiten am Verlies an. Die heurige Arbeitsetappe des Burgvereines findet vom 27. Juli bis 14. August statt.

Auch auf der Burgruine Rutenstein in Pierbach legen die Mitglieder jedes Jahr kräftig Hand an die Erhaltung des alten

Gemäuers. Die Ruine selbst ist auch immer wieder Schauplatz für sommerliche Konzerte und Theaterstücke, die das Publikum in der authentischen Burgatmosphäre begeistern. Heuer ist am 1. August ein Kabarett-Konzert unter dem Titel „Querschläger“ geplant.

Handwerk im Heimathaus

Das Heimathaus Königswiesen stellt das Handwerk in den Vordergrund. Es gibt neben der Handwerkerstube einen 1898 eröffneten original Bäckereibetrieb zu besichtigen. Weiters wird die Flachsverarbeitung, die Weberei und die Landwirtschaft vergangener Jahrzehnte präsentiert. Die Gäste sehen, wie im ausgehenden 19. Jahrhundert eine Küche und ein ländliches Schneiderwerkstattl ausgestattet war. In zehn Räumen wurden Kojen für den Schuster, den Zimmermann, den Tischler,

den Sattler, den Schmied, den Holznecht, den Wilderer und für die Musikkapelle gestaltet. Auch eine Schulklasse, Miniaturen, Waagen, Eisschneidegeräte sowie eine Mineraliensammlung sind zu sehen.

Im Innenhof des Heimathauses Königswiesen befindet sich das Zündapp-Motorradmuseum. Die Geschichte der Firma Zündapp wird hier in Form von vielen Exponaten (Motorrädern, aber auch Nähmaschinen, Notstromaggregaten usw.) erzählt. Erich Fragner, der Restaurateur und Besitzer der Ausstellungsstücke, musste Ersatzteile aus ganz Europa, aber auch aus Übersee, zusammensuchen, um die Oldtimer wieder funktionstüchtig zu machen. Neuerdings präsentiert er auch einige Motorräder der Marke Puch. Der Museumsbesuch ist gegen Voranmeldung jederzeit möglich. Telefonnummer: 07955/6255 oder 6217; Fax: 07955/6255-32; In-

ternet: www.koenigswiesen.at, E-mail: marktgemeinde@koenigswiesen.at; Eintritt: Erwachsene/Kinder bis 14: 1,80/1 Euro, Gruppen: 1,50/1 Euro.

Königswiesen ist auch ein Fixpunkt auf der Mühlviertler Gotikstraße, die Gotikfreunde auf einer 176 Kilometer langen Route durch 30 Gemeinden führt. Die Pfarrkirche Königswiesen, die Mariä Himmelfahrt geweiht ist, zählt mit ihrem überreichen Schlingrippengewölbe zu den bedeutendsten spätgotischen Bauwerken in Österreich. Das Königswiesener Kulturpanorama beinhaltet die Führung durch das Heimathaus mit dem Zündappmuseum und die Kirchenführung. Mit Heimathaus und Kirche beteiligt sich die Gemeinde am Tag des Denkmals am Sonntag, dem 27. September 2009. Das Heimathaus hat von 10 bis 15 Uhr geöffnet, Kirchenführungen sind um 11 und um 14 Uhr angesetzt.



Kulturverein Zeit nema: Handwerkswochenende

KÖNIGSWIESEN. Der Kulturverein Zeit nema, beheimatet auf der Moser Alm in Mönchdorf, wurde im Jahr 2007 gegründet. Mittlerweile zählt der Zusammenschluss zwölf aktive Mitglieder, deren Ziel die Förderung des regionalen Kulturgutes ist. Im Sinne des Vereinsnamens wird Wert darauf gelegt, alte Bräuche und Traditionen aufleben zu lassen und als Teil der regionalen Kultur fest zu verankern. Bei der Umsetzung steht die Zusammenarbeit mit regionalen Künstlern im Mittelpunkt. Es soll aber

auch Neues vorgestellt werden, weshalb Zeit nema über die Grenzen hinweg z. B. mit Künstlern aus Tschechien arbeitet. Diese Kombination ergibt eine aufregende kulturelle Mischung im Programm des Kulturvereins. Am 5. und 6. September 2009 steht auf der Moser Alm wieder das Handwerkswochenende von Zeit nema auf dem Programm. Es kombiniert künstlerische und kulinarische Darbietungen und blickt mit Hilfe von Gästen aus Südböhmen auch über die Grenze in unser Nachbarland.

Die Hoisnkapelle in der Ortschaft Wienau ist eines der lohnenden Ziele beim 3. Weitersfeldener IVV-Wandertag am 20. und 21. Juni 2009.



Natur erleben, Kraft tanken

Ein neues Aushängeschild hat die Wanderregion Mühlviertler Alm mit dem Themenwanderweg „Natur-Geheimnis-Pfad“ in St. Georgen am Walde. Er wurde zu Pfingsten eröffnet.



Der Natur-Geheimnis-Pfad ist ein Themenwanderweg im „WaldReich“ St. Georgen am Walde. Realisiert wurde er vom WaldReich-Team gemeinsam mit dem Tourismusforum, der Jägerschaft, den Imkern und zahlreichen freiwilligen Helfern. Der Pfad hat vom Holzhackermuseum bis zum begehbaren Fuchsbau, von besonderen Kraftplätzen bis zum Steinlabyrinth aus wuchtigen Felsen viele Besonderheiten zu bieten. Ausgangspunkt des Wanderweges ist ein Pavillon im Ortszentrum, bei dessen Errichtung man sich verschiedener ökologischer Bauweisen bedient hat. Scheitholz kam dabei ebenso zum Einsatz wie Lehmputz und Stroh. Das Dach ist begrünt.

Der Natur-Geheimnis-Pfad ist vier Kilometer lang, die Gehzeit beträgt etwa zwei Stunden. Vom Natur-Pavillon im Ort führt der Weg zur Kirche und rechts den Berg hinunter. Dort lädt ein idyllisches Plätzchen zu einer Zeitreise in die Geschichte der Holzarbeit ein. Weiter geht es auf einem Forstweg um den Kranzberg herum. Erlebnispunkte sind der Wald-Nutzen, die Wald-Quelle, die Klanghöhle, der begehbare Fuchsbau, eine versteinerte Heufuhre, ein Opferstein und die Imkerei.

Hans Hahn und Hans Paireder (vgl. Leimlehner), im Bild von rechts, waren die tragenden Impulsgeber in der Projekt-Umsetzung und bei der Entwicklung von neuartigen Bauformen beim Pavillon in St. Georgen am Walde. Die Gemeinde mit Bürgermeister Leopold Buchberger (li.) hat dem Projektteam den nötigen Freiraum für Kreativität gegeben.



Über den Steinweg gelangt man zum Apostelsitz, der zur besinnlichen Rast lädt. Vom Kranzberg-Gipfel aus bietet sich ein schöner Ausblick auf den Ort und die Mühlviertler Alm. Auf dem Gipfel befindet sich mit dem Steinlabyrinth die letzte Erlebnis-Station vor dem Rückweg.

Auf dem Granitsteig nach Wienau

Die herrliche Natur rund um Weitersfelden ist am Wochenende des 20. und 21. Juni zum dritten Mal Schauplatz eines IVV-Wandertags, organisiert vom Tourismusforum, von der Union und vom Musikverein Weitersfelden. Diesmal geht es auf dem Granitsteig nach Wienau. Start und Ziel ist das Sportzentrum Weitersfelden. Die

Startkarten werden im Clubhaus beim Sportzentrum ausgegeben (Vor Anmeldung: 0664/4177577). Startzeiten: Samstag von 12 bis 17 Uhr und Sonntag von 7 bis 11 Uhr. Zur Auswahl stehen eine neun und eine 16 Kilometer lange Strecke. Es geht über den Marktplatz nach Haid und zum Bauernhof „Vogelweider“, wo sich die Streckenverläufe trennen. Die lange Route führt nach Wienau, wo die malerische Hoisnkapelle, ein Steinbloßbau, besichtigt werden kann. Retour geht es über das Götzl-Holz. Am Samstag (18 bis 20.30 Uhr) und Sonntag (ab 10.30 Uhr, nach der Festmesse) unterhalten „Die Aisttaler“ beim Sportzentrum, am Samstag Abend ab 20.30 Uhr spielen „Die Lavanttaler“ auf. Kartenvorverkauf bei allen Raiffeisenbanken und am Gemeindeamt.

Technologiezentrum Freistadt - Mühlviertel, Industriestraße 6, 4240 Freistadt
Tel. 07942 / 75055, Fax 07942 / 75055 - 502, e-mail: office@tzf.at, www.tzf.at

TZ  **Frauen: Fachakademie**
*Schloß Mondsee

Einladung

zum Seminar gemeinsam mit der Frauen-Fachakademie Mondsee

“Die Kraft des Wortes”

am Donnerstag, 18. Juni 2009
von 9 bis 16 Uhr
im Technologiezentrum, Industriestraße 6
Trainerin: Mag.® Brigitte Maria Gruber

Anmeldung und weitere Informationen unter
www.tzf.at oder Tel. 07942 / 75055



Die Seminare der sprachalm tragen immer wieder dazu bei, Grenzen im Kopf und in der Realität abzubauen.



Grenzen überwinden



Intensivseminare Russisch, Tschechisch, Deutsch

2. bis 8. August 2009

Unterweißenbach

Info: Tel.: 07956/7304

Internet: www.sprachalm.at

Wie gelingt es, den sozialen und politischen Raum in der Region Mühlviertler Alm und in der Region Milevsko (Südböhmen) zu gestalten? Antworten darauf wurden im April bei einem sprachalm-Fachseminar mit TeilnehmerInnen beider Regionen in Unterweißenbach gesucht. Der zweite Teil findet vom 9. bis 11. Oktober in Milevsko statt. Themen sind der Umgang mit pflegebedürftigen Menschen und Gemeindekooperationen.

Das traditionelle Jagdfest in Milevsko stattfindet, sind auch interessierte JägerInnen und JagdhornbläserInnen zur Mitfahrt eingeladen. Veranstatet wird

dieses Fest vom Kreisjagdverein Pisek und vom Prämonstratenser-kloster Milevsko. Auf dem Programm stehen SchülerInnenwettbewerbe, eine Hundausstellung mit österreichischen und tschechischen TeilnehmerInnen sowie Jagdhunde- und Jagdfalken-Vorführungen. Zu sehen sind außerdem Kunstschmiede-Arbeiten, ein Windhundrennen, die Lockung der Hirsche und eine Bilderausstellung zum Thema Jagd. Musikalisch gestaltet wird das Fest von Jagdhornbläsern aus Tabor, Pisek, Zvikov und Gästen aus Österreich. Den Höhepunkt bildet die gesungene und geblasene Hubertus-Messe mit abschließendem Feuerwerk. Anmeldungen werden im Mühlviertler Alm-Büro von Sandra

Lasinger unter der Telefonnummer 07956/7304 entgegen genommen.

Fremde Sprachen und Kulturen kennen zu lernen hat sich auch die Gruppe „Chicas“ der Jugendtankstelle vorgenommen. Von 1. bis 10. August reist eine Gruppe Jugendlicher zwischen 16 und 25 Jahren nach Baeza in Andalusien (Spanien). Dort werden Jugendliche und deren BegleiterInnen die Gastgeber sein und den ÖsterreicherInnen Spaniens Jugend, Küche, Kultur und Sehenswürdigkeiten näher bringen. Aber auch die Gäste stellen ihr Heimatland vor. Info und Anmeldung bis 26. Juni bei Anna Winkelner unter 0676/87763306 oder Anna@jugendtankstelle.at



Ihr Vertrauen ist uns wichtig

Vertrauen und Beratung haben bei Raiffeisen OÖ einen hohen Stellenwert. Vom klassischen Sparbuch oder Raiffeisen Anleihen bis hin zum Vermögensaufbau mit KEPLER-Fonds – Ihr Geld ist bei uns in sicheren Händen. Auch eine Spectra-Umfrage bestätigt:

Für 77 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ist Raiffeisen die sicherste Bankengruppe in Oberösterreich. Gehen auch Sie auf Nummer sicher.

www.rbmva.at

Raiffeisenbank 
Mühlviertler Alm

Sicher anlegen.
Bei der Bank,
der Oberösterreich vertraut.*

*Spectra-Umfrage Herbst 2008



Generationswechsel

Ein Forschungsprojekt und mehrere Diplomarbeiten gehen der Ursache auf den Grund, was die Übergabe von Familienbetrieben so schwierig macht.

Generationswechsel in kleinen Familienbetrieben war das Thema einer Studie der Universität Wien, die bei der Bevölkerung von St. Georgen am Walde großen Anklang fand. Mag. Gertraud Seiser und ihre StudenInnen arbeiten im Rahmen der Studie die Probleme beim Generationswechsel auf. „Die Aufgabe bestand darin, fördernde und hemmende Faktoren für eine erfolgreiche Betriebsweiterführung zu finden“, so Seiser. In einem 89 Seiten starken Bericht wurde die Studie zusammen gefasst und an Bürgermeister Leopold Buchberger übergeben. Die 26 Studierenden hatten be-

reits im Vorjahr eine Fragebogen-erhebung durchgeführt. Die Betriebsführer von 41 Gewerbe- und 226 landwirtschaftlichen Betrieben standen Rede und Antwort. Die Auswertung ist mit der ersten Zusammenfassung noch längst nicht abgeschlossen. Viele Themen bestimmen das künftige Handeln und Wirken der Region. Zwei Studierende arbeiten bereits an konkreten Diplomarbeiten mit dem erhobenen Material, zwei bis drei weitere Studenten haben ebenfalls Interesse an dem vorhandenen Datenmaterial angemeldet. Bürgermeister Leopold Buchberger lädt zum Durchlesen der Dokumentation ein: „Mehrere Druckexemplare liegen am Marktgemeindeamt auf.“

rer Naturvölker (28. August 2009) über ein Feuerlauf-Seminar (28. bis 30. August 2009) hin zu einem Pilates-Workshop (Ganzkörpertraining) am 19. September 2009. Ein Leseabend mit Heinz Marecek geht am 30. September in der Musikschule über die Bühne. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe der Mühlviertler Almpost.

Eine erfreuliche Bestätigung für die Richtigkeit des eingeschlagenen Kurses hat erneut die Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm erhalten: Beim Zukunftswettbewerb „update (y)our future“ des Landes OÖ und der Raiffeisen Landesbank wurde das Projekt „Jugend & Arbeit“ mit dem 3. Rang in der Hauptkategorie „Mitbestimmen“ ausgezeichnet.

Der Betriebsführer: „Wer duat was?“

Die Arbeitsgruppe „Jugend & Arbeit“ hat einen Betriebsführer für die Region erstellt. Er enthält Firmen der Branchen Dienstleistung, Handel und Gewerbe. Die Firmen werden mit Logo und Adresse beschrieben, auch die Ansprechpersonen und die GeschäftsführerInnen sind angeführt. Die Broschüre gibt Auskunft über die MitarbeiterInnenzahl, die Lehrberufe und

die Anzahl der Lehrlinge. Sie soll als Nachschlagewerk dienen. Derzeit listet der Betriebsführer mehr als 30 Firmen auf. Er steht online auf www.jugendtankstelle.at zum Download zur Verfügung. Betriebe, die in die Broschüre aufgenommen werden möchten, schicken ein E-mail an christa@jugendtankstelle.at. Pro Firma wird ein Unkostenbeitrag von 20 Euro eingehoben.

Die Kulturszene der Region zu bereichern und gleichzeitig Gesundheitsbewusstsein zu schaffen haben sich der Kulturausschuss und der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde in St. Georgen am Walde vorgenommen. Der Bogen der Veranstaltungen spannt sich vom „Earthsong Circle“ mit Heilungs- gesängen der Indianer und ande-

Werbung wirkt!

Die große Anzahl der treuen Werbekunden der Mühlviertler Alm beweist: Printwerbung wirkt! Wenn auch Sie Interesse an einem Inserat in der Almpost haben, wenden Sie sich an Geschäftsführer Klaus Preining, Tel. 07956/7304.

NIE WIEDER FENSTER STREICHEN !

Bisher gab es für die Sanierung von Holzfenstern nur zwei Möglichkeiten. Alle 2-3 Jahre streichen- oder die alten Fenster durch Neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine dritte Möglichkeit: blue-S, das Aluminium-Profilsystem zum Verkleiden von Fenstern, Wintergärten usw. ! Einfach, schnell, perfekt- und günstiger, als alles andere !

Vereinbaren Sie mit uns eine kostenlose Beratung !



4273 Kaltenberg 19
T: 07956/7122
office@wurz-tischlerei.at



Nicht nur mit erfolgreichen Reitern lässt die Region in sportlicher Hinsicht aufhorchen. Auch passionierte Mountainbiker kommen auf der Mühlviertler Alm auf ihre Rechnung.



Speichenspektakel

Überall dort, wo sich Vereine, Organisationen und Gewerbebetriebe hinter ein Projekt klemmen, gibt es auch Früchte zu ernten“, berichten die Tourismusverantwortlichen der Mühlviertler Alm. Dies kann auch das Organisationskomitee des Granitbeißer-Marathons in St. Georgen am Walde bestätigen. In der Gemeinde gibt es einen regelrechten Mountainbike (MTB)-Boom.

Die ganzjährig beschilderte Mountainbike-Route auf die höchste Erhebung, den 948 Meter hohen Burgstall, ist in Radlerkreisen in aller Munde. Die erste beschilderte MTB-Strecke ist ein 30 Kilometer langer Rundkurs, der auf Wald- und Wiesenwegen auf den Burgstall führt. Start und Ziel sind beim Gasthaus Klaus in Linden. „Wir bieten auch eine Radbegleitung an“, sagt Gastwirt Bruno Klaus. Als Leitveranstaltung hat sich der MTB Granitbeißer-Marathon, eingegliedert in die sechs größten Marathons Österreichs, etabliert. Der Granitbeißer ist der renommierteste und älteste MTB-Marathon in Österreich und immer

wieder Vorreiter für Neuerungen. Die Strecke führt über schmale Waldwege, Wiesen und Wälder und sogar über zwei Bundesländergrenzen. Das Hauptrennen am Samstag, dem 5. September 2009, verbindet Ober- und Niederösterreich auf der Strecke „Extreme“ mit 96 km Länge.

Der Granitbeißer-Marathon hat mit der 17,5- und der 48 km-Strecke auch Distanzen für Hobbyfahrer zu bieten. Der MTB-Marathon kann auf gut strukturierte Altersklassen verweisen. Die Lizenzfahrer starten in einer eigenen Kategorie. Zudem gibt es viele Sonderwertungen und ein attraktives Rahmenprogramm am 5. und 6. September 2009. Informationen und Anmeldung: Telefon: 0680/1233366, Internet: www.granitbeisser.at, stgeorgen@topsix.at

Fußball-Starcamp

Bevor im Herbst die Schule wieder beginnt, ist im Jugendgästehaus Königswiesen noch der fußballbegeisterte Nachwuchs (bis

U 15) gefragt. Das „Be Fair“-Starcamp/Fußballcamp von 6. bis 11. September kombiniert hochwertige Verpflegung mit Produkten aus der Region und Wissensvermittlung über fair gehandelte Produkte mit sportlichen Training. Mentale und körperliche Fitness steht dabei im Mittelpunkt. Und natürlich gibt es Fußballtrainings mit Top-Trainern und ein Treffen mit Bundesligaspielern. Die Kosten betragen 169 Euro. Info und Anmeldung: www.star camps.at, Hermann Karlinger, Telefon: 0664/5141849

Zeit fürs Leben

Wo bleibt Ihre Zeit fürs Leben? Elke Fürst veranstaltet am 20. Juni 2009 zum zweiten Mal auf der Ruine Prandegg ein Fest fürs Leben. Die Besucher können aus rund 18 Kurzworkshops wie Kräuterwanderungen, Yoga, Spirit Walking, Körbler-Symbole, Prana Vita oder Krafttierreisen wählen und diese hautnah erleben. Am Abend brennt am Kraftplatz der uralten Ruine ein Sonnwendfeuer. Informationen: www.lebenslehre.com



G E O M E T E R

Dipl.-Ing. Dr. techn.
Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen



Teichweg 3
4372 St. Georgen am Walde

Telefon 07954 / 26631
Telefax 07954 / 26631-99

Grundstücksvermessung - Technische Vermessung - Beratung & Information



19. Juni 2009

St. Leonhard/Fr.
Kulturverein KISL: Lesung mit Franz Friedrich Altmann, „Turrinis Nase“, 20 Uhr, GH Piber

20. Juni 2009

Unterweißenbach
Heimatbuchpräsentation, Wiedersehensfest, siehe Seite 4

20. und 21. Juni 2009

Schönauf/M.
Seminar: Zeit fürs Leben, Lebenslehre Fürst, Meierhof Prandegg

20. und 21. Juni 2009

Weitersfelden
3. IVV-Wandertag mit Abendveranstaltung und Fröh-schoppen, Veranstaltungshalle; Wanderstart beim Sportzentrum

21. Juni 2009

Unterweißenbach
800 Jahr-Jubiläum, Gottesdienst und Festakt, 9.30 Uhr, Kirche

22. Juni 2009

Bad Zell
Das HedwigsGartl für Kinder, mit Gabi Wenigwieser, 13 Uhr

25. Juni 2009

St. Georgen am Walde
Schlusskonzert, 19 Uhr, Musikschule

25. bis 28. Juni 2009

St. Georgen am Walde
Jubiläumsfest:
30 Jahre Rotes Kreuz

25. Juni 2009

St. Leonhard/Fr.
Musical der Volksschule: „Der kleine blaue Vogel“, 19.30 Uhr, Pfarrzentrum

26. Juni 2009

Bad Zell
Konzert der Musikschüler, 19 Uhr, Arena

26. bis 28. Juni 2009

Unterweißenbach
Jubiläumsfest: 10 Jahre Jagdmärchenpark Hirschalm

27. Juni 2009

Kalteneberg
Kulturkreis: Chorkonzert „Diagonal“, 20 Uhr, Turnsaal

27. Juni 2009

St. Leonhard/Fr.
KISL: Konzert „The Moochers“, 20.30 Uhr, Janko Stadl

28. Juni 2009

Bad Zell
Heimatprimiz von Pater Maximilian, Pfarrkirche

29. Juni 2009

Königswiesen
Naturfreunde: Musik beim Gipfelkreuz, 19 Uhr, Harlingsedl

1. Juli 2009

Bad Zell
Hauptschul-Eröffnung, 15.30 Uhr

3. und 4. Juli 2009

Pierbach
Mühlviertler Musiktage 2009 der Kulturvereine Kleinkariert und Mischwald, Ruine Ruttenstein

4. Juli 2009

Liebenau
Familienfest zum 5-Jahres-Jubiläum des EKIZ Regenbogen, 14 Uhr

4. Juli 2009

Bad Zell
Theater: Notstand im Parlament, 20 Uhr, Pfarrsaal

5. Juli 2009

St. Leonhard/Fr.
Musikverein: Musik im Dorf, Markt, „Krucka-Siedlung“

5. Juli 2009

Weitersfelden
Wirtschaftsfest, 10.30 Uhr, Betriebsgebiet Biermeier

11. Juli 2009

Schönauf/M.
Dämmer-schoppen zum Jubiläum 130 Jahre Musikverein

12. Juli 2009

Unterweißenbach
4. Mühlviertler Alm Nasl-schö-bewerb, 13 Uhr, beim Zeughaus

12. Juli 2009

Weitersfelden
Amtshaus-Eröffnung, 10 Uhr

17. Juli 2009

St. Leonhard/Fr.
KISL-Sommerkino, 20 Uhr, Posthof St. Leonhard, GH Mayrhofer

18. Juli 2009

Weitersfelden
Sunshine-Trophy 09 und Moonlight Beachparty, Sandkist; Ersatztermin am 25. Juli 2009

18. und 19. Juli 2009

Liebenau
Westernreitturnier, Espi-Stables

19. Juli 2009

Königswiesen
Holzschwemmen beim Gfluder in der Klammleiten, stündlich ab 14 Uhr

19. Juli 2009

Schönauf/M.
Fest der Region in der pferde-freundlichsten Gemeinde Österreichs, 13 Uhr, Reitpark Gstöttner

25. und 26. Juli 2009

Schönauf
Kulturwochenende des FFC, Kulturstube Prandegg (siehe nebenstehenden Artikel)

1. August 2009

Königswiesen/Mönchdorf
Oldtimerverein Mönchdorf: 21. Int. Oldtimertreffen und Mühlviertler Oldtimerrundfahrt, Start: 6 Uhr, GH Ramdeder

1. August 2009

Pierbach
Kabarett-Konzert: „Querschläger“, 20 Uhr, Ruine Ruttenstein

14. August 2009

Schönauf/M.
Premiere: Sommertheater, 20 Uhr, Kulturstube Prandegg (siehe Seite 10)

14. bis 16. August 2009

Weitersfelden
FF Gründungs-fest, Auto-seg-nung

5. bis 6. September 2009

Königswiesen/Mönchdorf
Kulturverein „Zeit nema“: Handwerkswochenende, Moser Alm, www.moseralm.at

19. und 20. September 2009

Königswiesen
IVV-Wandertag der Union, Start und Ziel bei der Herbergerhalle

„Fifi“ Pissecker in Prandegg

SCHÖNAUF/M. Kunst, Kultur und kulinarische Schmankerl holt der Fun Factory Club Schönauf am 25. und 26. Juli beim Prandegger Kulturwochenende in die Region. Die einzigartige Kulisse der Burgruine Prandegg bietet ein hervorragendes Ambiente für das hochkarätige Programm. Am Samstag, dem 25. Juli, wird „Hektiker“ Wolfgang „Fifi“ Pissecker mit seinem Comedy-Programm „Ich kenne Sie! Wer sind Sie?“ Erlebnisse von seiner Wanderung auf dem Jakobsweg schildern. Er erzählt die Geschichte von interessanten, wunderlichen, aber vor allem sehr lustigen Begegnungen auf seinem Weg von Pamp-lona nach Santiago de Compostela. Bier.Brass. Brunch sind die Schlagworte, die den Sonntag, 26. Juli, am besten beschreiben. Bier von der Braucommune Freistadt, die Band „Quintbrass“ und regionale Spezialitäten schaffen die besten Voraussetzungen für einen gemütlichen Sonntag. Kartenvorverkauf bei allen Raiffeisenbanken. Weitere Details: www.funweekend.cc



Impressum:

Herausgeber: Verband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at

Mitarbeit: Bettina Rockenschaub, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger; Chefredaktion & Satz: Mag. Claudia Mayrhofer, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining, Druck & Anzeigenverkauf: Druckerei Franz Haider, Niederndorf 32, 4274 Schönauf, Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück.

Mit Unterstützung von Bund, Land, Europäischer Union, von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den regionalen Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.